

Wir bringen Sie auf den neusten Stand

Tempo 30, generelles Fahrverbot auf Fahrradstreifen, Uptown – das Leben im Westen von Zug steht nie still.

Eisstadion - Uptown

Gespannt verfolgten wir die Informationsveranstaltung zu «Uptown» am 19. Oktober 2009 im SAC-Haus.. Drei Stadträte, Stadtarchitekt, Leiter Hochbau, Anliker AG, die Architekten und ein CS-Vertreter waren zugegen. Das wies immerhin darauf hin, wie eminent wichtig dieses Projekt ist.

Und dann kamen Schlag auf Schlag die Überraschungen: Anliker AG verkaufte Uptown der CS. Dass die Stadt, die der Anliker AG nicht nur das Land für "Uptown" verkaufte, sondern auch das umstrittene Land auf dem Bossard-Areal, von diesem Geschäft wohl kaum profitierte, war nur Thema einer in Anbetracht des eminenten Aufmarsches schüchternen Frage eines Anwesenden. Dann die zweite Überraschung: die Skylounge, die dem Volk als "Zückerchen" angeboten wurde, soll von der CS und nicht von der Stadt betrieben werden. Kleine Randbemerkung: Die Stadt hat für die Option "Skylounge" 1,9 Mio. Franken bezahlt, ob sie dieses Geld nun von der CS zurück erhält, entzieht sich unserer Kenntnis. Dennoch hat die Übernahme durchaus logistische Vorteile und es muss anerkannt werden, dass die geplante Umsetzung schöner ist als die, die noch im Februar 09 vorlag. Den Anwesenden wurde versichert, dass die Zusage "jederzeitiger Zugang ohne Konsumationszwang" selbstverständlich weiterhin anerkannt werde. Der Quartierverein ZUGWEST hat darauf hin den Stadtrat angefragt, ob er dieses Versprechen auch schriftlich abgeben würde. Wir warten noch auf die Antwort. Gespannt warten wir auch auf den Beginn der Vermietung im Frühjahr 2010, dann wird nämlich bekannt, wieviel die CS für eine Wohnung im mittleren Preissegment berechnen wird. Eine sehr erfreuliche Neuigkeit präsentierten uns die Architekten. Die Nordfassade erhält Fenster. Die Schreckensvision der fensterlosen Betonwand ist somit abgewendet.

Termine Eisstadion

Innenausbau	bis Ende Mai 2010
Eisplatte	Ende März 2010
Bezug Nordtrakt (Büros EVZ und KEB)	Bis April 2010
Abbruch altes Stadion	ab 10. Mai 2010
Eröffnung neues Stadion	20. – 22. August 2010
Aussenfeld/Stadtplatz	Herbst 2011

Zuger Messe

Nun wissen wir es definitiv: Die Zuger Messe funktioniert auch ohne Bossard-Areal. Der Zuger Messe gönnen wir den Grosserfolg, es ist auch jedes Jahr wieder erstaunlich, wie gut die Logistik funktioniert. Weniger gut funktioniert das Verkehrskonzept rund um die Messe. Für VelofahrerInnen ist es ein Spiessrutenlauf. Fahren die Velos stadteinwärts auf dem Radstreifen auf der GG-Strasse, müssen sie häufig auf die Strasse ausweichen, Fussgänger weichen auf den Grünstreifen aus und Mütter mit Kindern haben zuweilen alle Hände voll zu tun, die Kinder zwischen den Autos durchzulotsen, ohne auf die Strasse gedrängt zu werden. Auf dem Veloweg an der Chamerstrasse werden die Velofahrenden kurzerhand dazu aufgefordert, abzustiegen, weil ein unkontrollierter Fussgängerstrom über den Velostreifen führt. Keinerlei Vorkehrungen wurden getroffen, um diese Situation – die für alle verständlich ist, immerhin wollen die Meisten die Zuger Messe – so zu regeln, dass es einigermassen flüssig möglich ist, in die Stadt zu kommen. Den Vogel abgeschossen hat aber die Verwaltung. Als wir die Zustände gemeldet haben, stand am nächsten Tag prompt ein allgemeines Fahrverbot und eine Fussgängerverbotstafel mitten auf dem Fussgänger-/Veloweg der General-Guisan-Strasse. Ein Kommentar dürfte sich erübrigen.

Nordzufahrt

Die Nordzufahrt ist eröffnet. Der Baudirektor Heinz Tännler sprach zu den in Scharen angekommenen BesucherInnen und schwärmte von der schönen Strasse. Die war an diesem Tag besonders schön, wurde sie doch von Schulklassen farbenfroh verziert und dem offerierten Apéro war auch niemand abgeneigt. Dass in Anbetracht der grossen Euphorie auch dem Quartierverein gestattet wurde, einige Worte ans grosse Publi-

Termine Scheibenhäus

Rohbauende	29. Oktober 2010
Musterwohnung bereit	15. November 2011
Übergabe Hochhaus	15. Juni 2011
Fertigstellung	15. Dezember 2011
	Quelle Bauamt Stadt Zug

kum zu richten, haben wir sehr geschätzt. Zwar wurden wir vorher von der Organisatorin Nicolette Theiler noch gebeten "nur nicht politisch" zu werden, aber es steht nicht nach unserem Sinn, schöne Feiern zu stören. So übergaben wir den KIV-Kasten unter Anleitung von Nik Hartmann. Innert kurzer Zeit wurde er montiert (siehe auch Seite 5). In den Kasten können Anregungen zu «Siedlung und Verkehr» im ganzen Quartier geworfen werden. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Anmeldungen zur Mitarbeit entgegen!

Sportanlagen Herti Nord



Eröffnung "Feldhof-Arena"
Bild Werner Schelbert, Neue ZZ

Die Arbeiten für die Sportanlagen sind in vollem Gang, die Oberwil Rebells haben ihr Eröffnungsspiel in der «Feldhof-Arena» bereits gespielt und mit 17:4 gegen Martigny gewonnen. Längerfristig möchten die Rebells aber wieder in Oberwil spielen. (wg) Auch das neue Kunstrasenfeld steht für den Kick-off bereit. Die Linien sind gemalt, die Tore stehen auf dem Feld, lediglich die Umgebungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Zu hoffen bleibt, dass wenigstens die kleine Kunstrasenfläche ausserhalb der Spielzone nicht abgesperrt wird, damit die Kinder im Feldhofquartier in ihrer Freizeit auch dann Fussball spielen können, wenn die Rasenplätze gesperrt sind.

"Slow down" – Verkehrsberuhigung im Hertiquartier

Im April 09 durften wir aus den Medien entnehmen, dass die vor dreieinhalb Jahren eingereichte Petition – welche übrigens von über 800 Personen unterschrieben wurde – zur Einführung von Tempo 30 im Hertiquartier per Regierungsratsentscheid nur in der Gartenstadt umgesetzt wird. Also wurde eine Tempo-30-Gruppe gegründet mit dem Ziel, zusammen mit der Stadt, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dass einerseits mittelfristig auch im übrigen Quartier Tempo 30 eingeführt werden kann und dass andererseits spätestens bis zur Eröffnung der Nordzufahrt gewisse verkehrsberuhigende Massnahmen umgesetzt werden können. Dieses Meeting der Arbeitsgruppe mit der Stadt war im Juni. Leider hatten wir dann bis im September nichts mehr gehört, worauf wir schriftlich nachgefasst haben – mit Erfolg.

Erste Schritte in die richtige Richtung sind nun sichtbar (z.B. Fussgängerinseln, entfernte Mittelstreifen). Als derzeit letzter Teil der Verkehrsberuhigung wird nun an der Letzistrasse ein doppeltes Parkfeld erstellt. Dies soll die knappe Parksituation verbessern sowie zur Beruhigung des Verkehrs führen: Das Parkfeld wird neu die Fahrspuren teilen. Ende November 09 ist alles fertig gestellt. An dieser Stelle ein «Zwischen-Dankeschön» an die Stadt!

Mit den verschiedenen getroffenen Massnahmen an der Feld-, Allmend-, St.-Johannes- und Letzistrasse hoffen wir, dass die Basis für die geforderte Tempo-30-Zone erreicht wird. Falls dies nicht genügen sollte, müssten weitere Massnahmen ins Auge gefasst werden. Denn Tempo 30 bleibt nach wie vor das Ziel zur

Beruhigung des Quartiers. Wir sind gespannt auf die kommenden Verkehrszählungen und die Geschwindigkeitsmessungen. Letztere sind wichtig für das notwendige Gutachten, welches wiederum Grundlage ist für die Einführung von Tempo 30.

Gegen «notwendigen» Verkehr ist nichts einzuwenden. Keine Frage. Aber dass unser Quartier als Schleichweg für Durchgangsverkehr von Privaten und Geschäften missbraucht wird – dies stösst auf Unmut. So hat das Quartier eh schon verschiedene Infrastrukturen von öffentlichem Interesse beheimatet (Eisstadion, Fussballplätze, Braunviehzuchtareal, etc.), was zu zeitweise sehr hohem Verkehrsaufkommen führt.

Und zum Schluss noch eine kleine Rechnung: Wenn wir uns vor Augen halten, dass gemäss Planung im Jahr 2020 im Vergleich zu 2000 wieder 6000 Personen mehr in der Stadt wohnen und leben – dann haben wir bei 0.5 Autos pro Einwohner und 5 m Wagenlänge eine neue «Autoschlange» von 15 Kilometern! Ob sich da die Lebensqualität weiter erhöht...?

ZUGWEST-Tischgespräche

Beim entspannten Fototermin mit dem neuen Stadtrat Ivo Romer (siehe Bericht Seite 21) fragten wir nach, ob



er Hand bieten würde für die Idee «ZUGWEST-Tischgespräche», was er ohne zu zögern tat. Am 25. Februar 2010 ab 19.00 Uhr können somit interessierte QuartierbewohnerInnen mit Ivo Romer im Restaurant Freimann über politische Themen diskutieren. Wir hoffen, dass das Interesse gross genug ist, damit wir regelmässig solche Tischgespräche organisieren können.

KIV-Kasten-News

Bereits sind erste Eingänge zu verzeichnen. Ein Radfahrer monierte, der Pfosten am Ende der Sackgasse an der Aabachstrasse (siehe Bild S.5) sei im Dunkeln schlecht sichtbar. Wir leiteten den Brief weiter und die Stadt sicherte uns zu, den Pfosten besser zu markieren.. Ein weiteres Anliegen, dass das Überqueren des Fussgängerstreifens nach der Mauer Nordzufahrt/Aabachstrasse zuweilen ein Spiessrutenlauf sei, weil die Autos viel zu schnell ankommen, um noch rechtzeitig nach der Kurve bremsen zu können, beantwortete die Stadt mit dem Satz "...., dass die notwendigen Normsichtweiten im Projekt nachgewiesen und eingehalten sind." Zögern Sie nicht, Ihre Anliegen in den KIV-Kasten zu werfen. Wir leiten auch anonym verfasste Briefe (sofern sie den Grundregeln des Anstands entsprechen) weiter.

ausführlichere Infos auf www.zugwest.ch

Bericht Reto Fetz, AG Tempo 30